wo im Neuen Testament noch Illustrationen Heinrich Vogtherr d. Ä. hinzukamen, sodaß in diesem Monumentalwerk die Anzahl der Abbildungen 322 beträgt, ohne die beiden Titelrahmen, die Büchermarke und 74 große Bildinitialen. Diese Bibel zählt damit zu den reichst und künstlerisch hochwertigst illustrierten deutschen Ausgaben.

Aus einer von mir aufgestellten Bibliographie der in Zürich bis 1800 gedruckten Bibeln, Alten und Neuen Testamente [1]) geht hervor, daß in diesem Zeitabschnitt 234 Ausgaben die zürcherischen Pressen verlassen haben, ohne Berücksichtigung der zahlreichen Sonderausgaben einzelner Abschnitte der Testamente. Diese Zahl ist ein sprechendes Zeugnis für die unermüdliche Tätigkeit der zürcherischen Theologen und Buchdrucker, das Wort Gottes durch Schrift und Druck zu verbreiten. Möge dieser Geist auch heute wieder Fuß fassen!

Der Hauptanteil, fast die Hälfte, entfällt auf die Offizin Froschauer und das 16. Jahrhundert. Bis zu dem im Jahre 1585 erfolgten Tode Christoph Froschauer d. J. hat sie folgende Bibeldrucke getätigt:

28 deutsche Gesamtbibelausgaben,
26 deutsche Ausgaben des Neuen Testaments,
18 lateinische Ausgaben des Neuen Testaments,
10 lateinische Gesamtbibelausgaben,
4 deutsche Ausgaben des Alten Testaments,
4 griechische Ausgaben des Neuen Testaments,
2 lateinische Ausgaben des Alten Testaments,
1 deutsch-lateinische Ausgabe des Neuen Testaments (1535),
1 englische Ausgabe des Neuen Testaments (1550),
1 englische Gesamtbibelausgabe (1550).

Zusammen also 95 Veröffentlichungen. **P. Leemann-van Elck.**

[1]) Der Buchschmuck der Zürcher Bibeln bis 1800. Nebst Bibliographie der in Zürich bis 1800 gedruckten Bibeln, Alten und Neuen Testamente. Bern, Paul Haupt, 1938.

LITERATUR.

Der **Zwingli-Kalender 1939**, 21. Jahrgang, herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer, redigiert von D. Adolf Maurer, Zürich, verlegt bei Friedrich Reinhardt in Basel, möge für das ganze Jahr 1939 ein treuer Begleiter sein und viele dankbare Leser finden. Unter den geschichtlichen Beiträgen macht derjenige von Hedwig Anneler über „Claude Brousson, der Bekenner und Märtyrer, 1647—1698", aus der Zeit der Verfolgung der Hugenotten nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes, den stärksten Eindruck. Oskar Frei erzählt von dem Zürcher Uhrenmacher Johann Rudolf Stadler, 1605—1637, der in Persien in Treue zu seinem evangelischen Glauben starb. Emil Brunner behandelt das unerschöpfliche Thema „Kirche und Staat", Karl Barth berichtet über die deutsche Bekenntniskirche, Ludwig Köhler, Adolf Keller, Walter Pfenninger, Ernst Hurter und andere steuern zahlreiche Aufsätze, Gedichte und Erzählungen bei. Die Umschau von Adolf Maurer ist immer eine willkommene Übersicht über die Ereignisse des vergangenen Jahres. **L. v. M.**

REDAKTION: DR. LEONHARD v. MURALT
Druck und Verlag der Buchdruckerei Berichthaus in Zürich 1